

2.1 Biografie

2. GEORG BÜCHNER:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1813	Goddellau (Hessen- Darmstadt)	17. Oktober: Karl Georg Büchner wird als Sohn des Arztes Ernst Karl B. und seiner Ehefrau Caroline Luise B. geboren. Georg Büchner stammt aus einer Arztfamilie.	
1816	Darmstadt	Vater wird Bezirksarzt und Großhrzl. Medizinalrat.	3
1819		Erster Unterricht durch die Mutter bis 1820.	6
1821	Darmstadt	Aufnahme in die „Privat-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt“ (Dr. Karl Weitershausen).	8
1824	Darmstadt	Bruder Ludwig Büchner geboren (gest. 1899) (damals bekanntestes der hochbegabten sieben Geschwister), mit seinem Buch <i>Kraft und Stoff</i> (1855) propagierte der praktische Arzt einen mechanischen Materialismus, der im Naturalismus einflussreich war.	11
1825	Darmstadt	Ostern: Aufnahme ins Gymnasium (Großherzogliches Pädagog). Umfangreiche Lektüre, darunter Homer, Shakespeare, Goethe, Schiller, Jean Paul, Tieck, Herder, Heine und Volkspoesie.	11
1828	Darmstadt	Zirkel von Primanern, in dem religiöse, moralische und politische Fragen diskutiert wurden.	15
1829	Darmstadt	Schulrede, dabei Fichtes <i>Reden an die deutsche Nation</i> verwendet, die zu seiner Lieblingslektüre gehörten.	16



Georg Büchner
(1813–1837)
© www.zeo.org,
Zenodot Verlagsgesellschaft mbH

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1830	Darmstadt	Rede zur Schulabschlussfeier über <i>Verteidigung des Cato von Utika</i> : Büchner lobt den selbstlosen Einsatz eines republikanischen Römers und zieht ihn dem Herrscher Cäsar vor. Er versteht das sehr aktuell.	17
1831	Darmstadt	März: Öffentliche Abiturrede, Reifezeugnis.	17
	Straßburg	Medizinstudium; Wohnung bei dem entfernt verwandten Pfarrer Jaeglé, in dessen Tochter Louise Wilhelmine (Minna) B. sich verliebt.	18
	Straßburg	17. November: durch seinen Studienfreund Eugen Boeckel Kontakt zur Studentenverbindung „Eugenia“ (eigentlich nur für Theologen). Mittelpunkt sind die Brüder Adolph und August Stöber, mit denen sich Büchner befreundet.	18
1832	Straßburg	März: heimliche Verlobung Büchners mit Minna; Büchner spricht mehrfach in „Eugenia“ über die unhaltbaren gesellschaftlichen Zustände und die Gegensätze von Arm und Reich.	18
	Paris	Juni: Volksaufstand, die „Eugenia“ wird politisiert.	
1833		3. April: Anlässlich des Frankfurter Wachensturms Bekenntnis zum gewaltsamen Umsturz der Verhältnisse, Bekanntschaft mit Saint-Simonisten.	19
	Darmstadt	Juni: Wanderung durch die Vogesen; Ende Juli: Rückkehr ins Großherzogtum, um die gesetzlich vorgeschriebenen zwei Jahre an der Landesuniversität Gießen zu studieren.	

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
	Gießen	31. Oktober: Immatrikulation an der Universität Gießen und besonderes Interesse für vergleichende Anatomie.	20
	Darmstadt	Nach schwerer Erkrankung (Hirnhautentzündung) Rückkehr ins Elternhaus.	
1834	Gießen	Januar Lebenskrise: sogenannter <i>Fatalismusbrief</i> an Minna; Januar: Fortsetzung des Studiums. Büchner lernt den „roten August“ (August Becker) kennen, der ihn an den Pfarrer Friedrich Ludwig Weidig vermittelt.	20
	Gießen	Mitte März/April: Gründung der Gesellschaft der Menschenrechte (erste frühkommunistisch revolutionäre Vereinigung in Deutschland). Erarbeitet die Flugschrift <i>Der Hessische Landbote</i> , von Weidig entschärft.	
	Straßburg	Ostern: offizielle Verlobung mit Wilhelmine (Minna) Jaeglé.	
	Darmstadt	Mitte April: Gründung einer Sektion der Gesellschaft der Menschenrechte.	
	Ruine Baden- burg (bei Gießen)	Juli: Gründungsversammlung des „Pressvereins“ auf Betreiben Weidigs: Rahmenprogramm für Flugschriften.	20
	Butzbach u. a.	Der drohenden eigenen Verhaftung entgeht Büchner durch resolutes Auftreten und ein fingiertes Alibi.	
	Darmstadt	Büchner bereitet sich auf das Examen vor, intensive Beschäftigung mit der Französischen Revolution.	
	Darmstadt	Herbst: politische Arbeit in der Gesellschaft, Waffenübungen, Vorbereitung der Befreiung Minnigerodes u. a.	21

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1835	Darmstadt	Konspirative Tätigkeit, gerichtliche Vorladungen, Arbeit an <i>Dantons Tod</i> , Manuskript an Karl Gutzkow gesandt (erscheint unvollständig in der Zeitschrift <i>Phönix</i>).	
	Straßburg	März: Flucht vor der drohenden Verhaftung über die französische Grenze ins Exil; er meldet sich als Jacques Lutzius bei den Behörden. Freundschaft mit Wilhelm und Caroline Schulz beginnt und dauert bis zu Büchners Tod.	
	Frankfurt	18. Juni: Steckbrief Büchners erscheint; Büchner übersetzt Dramen Victor Hugos.	21
	Straßburg	Beginn mit der Untersuchung über das Nervensystem der Fische für die Promotion.	
1836	Straßburg	Ergebnisse des Promotionsvorhabens werden vor der Société d'histoire naturelle de Strasbourg präsentiert, und die Société ernennt ihn zum Mitglied.	22
	Straßburg	Philosophische Studien zur Vorbereitung auf die Lehrtätigkeit in Zürich; Juni: Arbeit an <i>Leonce und Lena</i> ; Juli: Beginn der Arbeit am <i>Woyzeck</i> . Vorarbeiten zu einem Drama: <i>Pietro Aretino</i> . August: Besuch durch die Mutter und Schwester Mathilde.	
	Zürich	3. September: Die Universität Zürich verleiht Büchner die „philosophische Doktorwürde“. Arbeit am <i>Woyzeck</i> .	
	Zürich	18. Oktober: Übersiedlung nach Zürich. Umgang mit deutschen Exilanten. 5. Nov.: Probevorlesung, Privatdozent.	23

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1837	Zürich	Januar: Büchner kündigt drei Dramen an. Erkrankung an Typhus.	23
	Zürich	19. Februar: Tod in Anwesenheit von Wilhelmine Jaeglé und zwei Tage später Beerdigung unter großer Teilnahme auf dem „Krautgarten“-Friedhof der Gemeinde Großmünster.	
1875	Zürich	Überführung der Gebeine auf den Friedhof am Zürichberg. Auf dem Grabstein stehen die Verse Georg Herweghs : „Ein unvollendet Lied sinkt er ins Grab,/Der Verse schönsten nimmt er mit hinab.“ (1841)	
1913	München	Uraufführung von <i>Wozzeck</i> (sic!) im Residenztheater München	
1997	Goddelau	Im Geburtshaus wird ein Museum eröffnet.	